

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 118 (1967)  
**Heft:** 3  
  
**Nachruf:** Nekrologe = Nos morts  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Ernst Herzog †

Am 10. November des vergangenen Jahres starb Ernst Herzog, alt Stadtoberförster in Brugg. Seine Jugend verbrachte er in Muri, in Aarau und später in Laufenburg, wohin sein Vater als Kreisingenieur berufen worden war. Seine Ausbildung fiel noch in die Kriegsjahre: 1916 diplomierte Ernst Herzog an der Eidgenössischen Forstschule, verbrachte die Verwaltungspraxis bei der Stadtforstverwaltung Zofingen und die Gebirgspraxis im Forstkreis Filisur. Für die Aufforstung am Schiahorn stand damals ein Detachement deutscher Internierter zur Verfügung. 1918 erwarb er das Wahlfähigkeitszeugnis und arbeitete dann für ein Gutachten im Auftrag der Aluminiumwerke Chippis im Pfywald.

Im Jahre 1919 wurden die Stadtoberförsterstellen von Baden und Brugg zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Ernst Herzog meldete sich an beiden Orten. Brugg wählte vor Baden. Die Wahl fiel unter 13 Bewerbern auf Ernst Herzog. Er wurde Nachfolger von Stadtoberförster Rothpletz, der in die Industrie überwechselte. Die Betreuung der Waldungen der Brugger Ortsbürgergemeinde wurde zur Lebensaufgabe von Ernst Herzog.

Wer Gelegenheit hatte, in die Waldbücher und Rechnungen von Ernst Herzog Einsicht zu nehmen, wurde durch die peinlich genaue Buchführung und Sauberkeit in allen Arbeiten, die sich ja auch in seiner Schrift offenbarte, beeindruckt. Er nannte diese bis in die letzte Einzelheit gehende Exaktheit ein Erbstück von seinem Vater. Ebenso peinlich exakt war er im Walde in der Reinigung nicht nur der Waldwege, sondern des ganzen Waldes, welcher der Bevölkerung von Brugg

